

## Weihnacht in Patagonien

Ihr Lieben in der deutschen Heimat sprecht,  
Die Weihnacht passe in den Sommer schlecht,  
Es sei nun einmal eine Winternacht,  
In der das Christkind uns das Heil gebracht.  
So lest aufs Neu das alte Bibelwort!  
War es nicht eine Sommernacht auch dort,  
Wo armen Hirten, weilend bei den Herden  
Verkündet wurde: „Friede sei auf Erden“?  
Zu Hause feiern wir nach altem Brauch,  
Und wenn die Tanne fehlt, - was tut es auch? –  
Der Christbaum pilgert um die ganze Welt  
Und hat sich uns auch draussen hingestellt:  
Die Matanegra in der Pampa schimmert,  
Von tausend Silberlichtlein überflimmert,  
Und weihnachtlich ein anderer Strauch entrollt  
Schneeweisse Sterne um ein Herz von Gold!  
Und Nadelbäume treiben, deren Samen  
Vor vielen Jahren einst aus Deutschland kamen,  
Sie haben sich, so hoch das Auge blickt,  
Mit Weihnachtszier und Kerzen reich geschmückt.  
O seht, wie diese Sommersonne spricht  
Vom Fest der Liebe und vom ew'gen Licht,  
Und wie auch uns, wenn es dann endlich dunkelt,  
Der Stern von Bethlehem am Himmel funkelt! –

### DIE PAMPAFRAU

Am 21. Dezember 1950 wurde dieses Gedicht anonym im CONDOR – Zeitschrift für Chile, dem Organ des Deutsch-Chilenischen Bundes, abgedruckt.

Der richtige Name der PAMPAFRAU ist Lisbeth Lauezzari (geb. Scheinpflug). Ihr Mann, der aus Hamburg stammende Richard Lauezzari, leitete als Verwalter von etwa 1925 bis um 1936 im chilenischen Teil Patagoniens die Estancia Cerro Guido. Dieses Landgut (hauptsächlich Schafzucht) war einer der wichtigsten Betriebe der *Sociedad Explotadora de Tierra del Fuego*, dem damals mit Abstand größten agrar-industriellen Mischkonzern in Patagonien und Feuerland.

Lisbeth Lauezzari veröffentlichte unter dem Pseudonym „Die Pampafrau“ über viele Jahre in der seit 1938 erscheinenden deutsch-chilenischen Zeitung CONDOR Geschichten und Gedichte mit Bezug auf ihre patagonische Heimat und ihre deutsche Herkunft.

Im Jahre 1925 lernten die Lauezzaris den deutschen Flugpionier Gunther Plüschow kennen, als der auf seiner ersten Südamerikareise in Patagonien Station machte. Das Ehepaar Lauezzari und Plüschow wurden gute Freunde. Es waren Lisbeth und Richard Lauezzari, die es Gunther Plüschow mit umfassender logistischer, personeller und materieller Unterstützung ermöglichten, wichtige Abschnitte seiner insgesamt drei Expeditionen nach Patagonien und Feuerland durchzuführen.

Das Gedicht „Weihnacht in Patagonien“ wurde von Ingeborg Hoffmeister, Santiago de Chile, wiederentdeckt. Ihr gebührt besonderer Dank für ihre Bemühungen. So wird dieses Gedicht zum diesjährigen Weihnachtsfest gleichzeitig in der Zeitschrift CONDOR und im GLOBUS erscheinen. Wir freuen uns über dieses Zeichen der Verbundenheit mit unseren langjährigen guten Freunden und Partnern des VDA in Chile! Der Chefredakteurin des CONDOR, Birgit Tuerksch, danken wir für die Genehmigung des Abdrucks, die es uns ermöglicht, diesen Weihnachtsgruß aus Südamerika unseren Lesern in aller Welt zu übermitteln.

*Gerhard H. Ehlers , Odenthal*